

11. Sitzung des Ausschusses für Schulen, Sport und Kultur

Sitzungsort: IGS Waldschule Egels, An der Waldschule 44, 26605 Aurich		
Sitzungsdatum: 24.07.2014	Sitzungsbeginn: 15:05 Uhr	Sitzungsende: 17:00 Uhr

Mitglieder / Anwesende	Fraktion Gruppe	Funktion Anmerkung
Vorsitz		
Saathoff, Anneliese	GRÜNE	
Mitglieder		
Behrens, Sven	CDU	
Bikker, Johann	FW	
de Beer, Hans-Gerd		Lehrervertreter allgemeinbildender Bereich ab ca. 15:30 Uhr
Dirks, Friederike	CDU	
Harms, Erich	SPD	
Hasbach, Bernd	SPD	
Hohagen, Sabine		Vertreterin der Eltern
Jeromin-Oldewurtel, Beate	GRÜNE	
Kleen, Barbara	SPD	Vertretung für Herrn Friedrich Völler
Peters, Cornelius	SPD	
Pfanne, Heiko		Vertreter der Organisation der Arbeitnehmerverbände
Sievers, Wolfgang	FDP	
Terfehr, Hans	SPD	bis ca. 16:40 Uhr
Trauernicht, Hinrich	SPD	
Wilts, Maud		Lehrervertreter berufsbildender Bereich
Grundmandat		
Seelgen, Blanka	DIE LINKE.	

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
 3. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.07.2014
 4. Entwicklung und Angebot der Musikschule Landkreis Aurich
 5. Sachstandsbericht Inklusion
 6. Einrichtung einer Sprachlernklasse an der IGS Aurich-West ab dem Schuljahr 2014/2015
Vorlage: VIII/2014/145
 7. Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (MESEO) in verschiedenen Bereichen
Vorlage: VIII/2014/143
 8. Verschiedenes, Wünsche, Anregungen
 9. Schließung der Sitzung
-

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Vorsitzende Saathoff eröffnete die Sitzung um 15:05 Uhr und begrüßte die Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit wurden festgestellt.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 09.07.2014

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1
➔ **einstimmig beschlossen**

TOP 4 Entwicklung und Angebot der Musikschule Landkreis Aurich

Frau Bach-Tischer, Leiterin der Musikschule, stellte die Arbeit und das Angebot der Musikschule vor.

Im Anschluss erkundigte sich **Abg. Sievers** danach, ob die Inklusion in der Musikschule eine Rolle spiele. **Frau Bach-Tischer** entgegnete, dass einige behinderte Schüler an der Musikschule unterrichtet, aber keine extra Angebote vorgehalten würden. In den Schulen biete sich das gleiche Bild. Auf Nachfrage von **Abg. Seelgen** berichtete **Frau Bach-**

Tischer, dass diese Kinder zum Teil auch Einzelunterricht bekämen, wenn sie zum Beispiel nicht gruppenfähig sind. Andere Kinder mit Beeinträchtigungen würden hingehen in der Gruppe aufgehen.

Abg. Jeromin-Oldewurtel erkundigte sich nach den „exotischen“ Instrumenten Harfe und Fagott, die in Aurich nicht angeboten würden. **Frau Bach-Tischer** beschrieb, dass die Musikschulen versuchten, in diesen Bereichen zusammenzuarbeiten. Fagott würde zum Beispiel in Emden, Harfe in Leer angeboten. Die Bewerbstellung sei aber manchmal schwierig, auch abhängig von der Verfügbarkeit der jeweiligen Lehrkräfte. Auf Nachfrage nach der Lehrerversorgung in der Musikschule berichtete **Frau Bach-Tischer**, dass es nicht immer ganz einfach sei, entsprechende Lehrkräfte nach Ostfriesland zu holen. Honorarkräfte würden selbstverständlich eingesetzt, sonst könne man die Schule nicht finanzieren. Auf weitere Nachfrage berichtete **Frau Bach-Tischer**, dass Schüler und Schülerinnen der Musikschule regelmäßig, zum Teil mit großem Erfolg, am Wettbewerb „Jugend musiziert“ teilnahmen.

Abg. Dirks stellte eine Frage zu den Stand- und Einsatzorten der Musikschule. **Frau Bach-Tischer** bestätigte, dass der Unterricht grundsätzlich an den beiden Standorten Aurich und Norden stattfindet. Zum Teil seien aber auch Kollegen in Kooperationen vor Ort, zum Beispiel wenn sie ohnehin in den Schulen dort eingesetzt sind. Einige Nachfragen könnten derzeit aus Kapazitätsgründen nicht bedient werden. Auf weitere Nachfrage berichtete **Frau Bach-Tischer**, dass die Angebote in den Grundschulen sehr gut angenommen würden. Auch hier könne nicht allen Anfragen entsprochen werden.

Vorsitzende Saathoff erinnerte, dass sich die Musikschule finanziell schon in schwerem Fahrwasser bewegt habe. Durch den festen Zuschuss des Landkreises bis zum Ende der Wahlperiode sei die Situation hier aber gesichert. Im Hinblick auf die Honorarkräfte wies sie drauf hin, dass diese für das zusätzliche Angebot unverzichtbar seien. Einige könnten im Laufe der Zeit in eine feste Anstellung überwechseln.

Abg. Behrens machte deutlich, dass man deutlich zufrieden mit der Arbeit der Musikschule sei. Diese sei finanziell gesichert und leiste gute inhaltliche Arbeit.

TOP 5 Sachstandsbericht Inklusion

Herr Poyda berichtete über den aktuellen Stand beim Thema Inklusion. *(Anmerkung: Die von ihm erstellten Tischvorlagen sind diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)*

Abg. Sievers erkundigte sich, ob Herr Poyda für eine Herabsetzung der Klassenstärke in den Förderschulen sei. **Herr Poyda** entgegnete, dass man aus der Wissenschaft wisse, dass die Anzahl der Kinder pro Klasse nicht zwingend die Qualität bestimme. Grundsätzlich unterstütze er den Ruf nach kleineren Lerngruppen. Allerdings dürften die Gruppen auch nicht zu klein werden. Situationen, in denen sechs Kinder von vier Erwachsenen beschult würden, beschrieben ein abnormes Verhältnis.

Seiner Ansicht nach finde soziales Lernen in etwas größeren Gruppen statt.

Abg. Jeromin-Oldewurtel stellte heraus, dass es sich bei der Inklusion nicht nur um eine schulische, sondern um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe handele. Man dürfe Menschen mit Benachteiligungen nicht an die Seite schieben, sondern müsse sie in die Mitte der Gesellschaft holen. Grundsätzlich solle danach bewertet werden, was gekonnt wird und nicht danach, was nicht. Derzeit befinde man sich in einem Umbruch in der Schullandschaft und müsse definieren, wohin man wolle.

Abg. Trauernicht berichtete, dass Integration im Süden des Landkreises bereits seit 20 bis 30 Jahren gelebt werde und richtete an Herrn Krömer die Frage nach den personellen Möglichkeiten für die Inklusion.

Herr Mika begrüßte den Schulausschuss in seiner Schule. Er berichtete, dass die Integrierten Gesamtschulen vermeintlich als Experten für Inklusion gehalten würden, weil dies ihrer pädagogischen Leitidee entspreche. Der Anteil der inklusiven Schüler steige stetig. Die Integrierten Gesamtschulen würden sich wehren, hierauf reduziert zu werden. Aus seiner Sicht berichtete er über fast 20 Jahre Integrationsarbeit, die an seiner Schule geleistet worden sei.

Herr Tranel war im Gegensatz zu Herrn Poyda und Herrn Mika der Ansicht, dass alle Schüler zu jeder Zeit inklusiv beschulbar seien. Aber wo Förderschul-Angebote vorgehalten würden, würden Eltern diese auch annehmen. Er warnte davor, über separierende Systeme nachzudenken.

Abg. Behrens sprach sich für das gegliederte Schulsystem mit Förderschulen aus. Er erkundigte sich nach den geplanten Förderzentren. Hier gebe es nach wie vor die Diskussion auf Kultusministerebene, berichtete

Herr Poyda. Es gelte festzulegen, welche Aufgaben die Förderzentren wahrnehmen und wie groß sie sein sollen. Grundsätzlich werde beabsichtigt, die Förderschulen Geistige Entwicklung (GE), Körperliche und Motorische Entwicklung (KME) sowie Emotionale und Soziale Entwicklung (ES) beizubehalten. Infrage stünde die Förderschule Lernen (L). Geplant sei für diesen Bereich die Einrichtung von Beratungs- und Förderzentren, die selbst keine Schüler haben. Er appellierte, nicht zu wenige Förderzentren einzurichten. Diese Arbeit lasse sich nur in kleinen Regionen gestalten, die allerdings auch nicht zu klein sein dürften. **Herr**

Tranel ergänzte, dass er sich ein Förderzentrum in Aurich und eines in Norden wünsche. Diese Bereiche hätten genau die richtige Größe. Seiner Meinung nach sollten auch die anderen Förderschulen auf lange Sicht aufgelöst werden. Viele Eltern entschieden sich für diese Schulen aufgrund der besseren sächlichen Ausstattung. **Frau Hohagen** berichtete, dass sich viele Eltern um das Thema Inklusion sorgten, unabhängig davon, ob sie ein Kind mit oder ohne Förderbedarf haben. Ein großes Problem sehe sie bei den langen Fahrtzeiten für einige Förderkinder.

Abg. Terfehr berichtete, dass es die Problematik in anderen Ländern gar nicht gebe. In Deutschland lasse sie sich auf das seit 150 Jahren bestehende Schulsystem zurückführen. Dieser Fehler ließe sich so schnell nicht beheben. **Abg. Sievers** sprach sich für den Erhalt von Förderschulen aus.

Sie sollten eine wichtige Rolle in der Schulentwicklungsplanung des Kreises spielen. **Herr de Beer** machte deutlich, dass Menschen mit Behinderungen durch das gegliederte System ausgegrenzt würden. Dies verstöße gegen Menschenrechte. Ähnlich sei es bei den Migranten; auch hier seien die Integrierten Gesamtschulen aktiv. Aus finanzieller Sicht seien die Förderschulen aufzulösen. Eine entsprechende Untersuchung könne er auf Wunsch beibringen. **Abg. Seelgen** war der Meinung, dass ein Aufrechterhalten der Förderschulen der Inklusion entgegenstehe.

Herr Krömer wies ebenfalls darauf hin, dass die Inklusion ein gesamtgesellschaftliches Thema sei. Außerdem sei sie ein Kinderrecht. Das niedersächsische Recht habe, anders als in anderen Bundesländern, die Gymnasien nicht aus der Verantwortung genommen. Jedoch befinde man sich in einem langen Prozess. Bei den personellen Ressourcen herrsche Knappheit. Es seien genügend Stellen vorhanden, deren Besetzung jedoch schwierig sei. Als Randregion habe man zu wenige Förderschulkräfte. Aber das Land nehme hier Geld in die Hand. So werde zum 01.02.2015 eine Außenstelle des Studienseminars für Förderschulpädagogik in Aurich eingerichtet. Hier habe man große Hoffnungen, die Teilnehmer anschließend in der Region zu halten.

Herr Quest machte deutlich, dass Kinder mit einem Förderbedarf nicht grundsätzlich von einzelnen Schulen „wegberaten“ werden dürften. Inklusion dürfe nicht nur in den Integrierten Gesamtschulen geschehen. Es gelte, insgesamt Vorbehalte gegen eine gemeinsame Beschulung abzubauen.

TOP 6 **Einrichtung einer Sprachlernklasse an der IGS Aurich-West ab dem Schuljahr 2014/2015**
Vorlage: VIII/2014/145

Herr Quest begründete den Antrag.

Abg. Sievers befürwortete diesen im Anschluss und fragte nach den Kosten. **Herr Quest** erläuterte, dass die zusätzlichen Lehrerstunden vom Land getragen würden. Fraglich seien Punkte wie Sportzeug, Ausrüstung, Geld für Ausflüge usw. Hier sei man jedoch mit dem Kreis in einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Abg. Trauernicht sprach Herrn Quest und der IGS Aurich-West ein großes Lob für dieses Engagement aus und warb um große Unterstützung des Antrags.

Beschlussvorschlag:

Dem Antrag der IGS Aurich-West auf Einrichtung einer Sprachlernklasse ab dem Schuljahr 2014/2015 wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

⇒ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➔ **einstimmig beschlossen**



TOP 7 **Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung (MESEO) in verschiedenen Bereichen**
Vorlage: VIII/2014/143

Herr Faust und Herr Tranel begründeten den Antrag.

Beschlussvorschlag:

Das Konzept MESEO wird zum nächstmöglichen Zeitpunkt auf folgende Bereiche ausgeweitet:

1. Primarbereiche der Gemeinde Südbrookmerland und der Gemeinden Hinte und Krummhörn

2. Sekundarbereiche I der Stadt Norden und der Samtgemeinde Hage

Voraussetzung ist, dass sich die gemeindlichen Schulträger zur Hälfte an den Kosten für die eingesetzten sozialpädagogischen Fachkräfte beteiligen.

Abstimmungsergebnis:

⇨ Ja-Stimmen: 15 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0
➡ **einstimmig beschlossen**

TOP 8 **Verschiedenes, Wünsche, Anregungen**

Ort für eine der nächsten Sitzungen

Abg. Trauernicht regte an, künftig eine Sitzung im Johannes-Diekhoff Saal des Europaheuses abzuhalten.

Aktuelle Anmeldezahlen für das Schuljahr 2014/2015

Die aktuellen Anmeldezahlen für das kommende Schuljahr 2014/2015 wurden ausgeteilt. (Anmerkung: Die Übersicht ist diesem Protokoll als Anlage beigefügt.)

TOP 9 **Schließung der Sitzung**

Als keine Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss **Vorsitzende Saathoff** die Sitzung um 17:00 Uhr.



gez. Saathoff
Vorsitzende

gez. Flohr
Protokollführerin
